

Hiroshima mahnt: Atomwaffen abschaffen, Atomanlagen abschalten, Abrüstung vorantreiben!

Das nukleare Zeitalter hat sich als äußerst gefährlicher Irrweg in der Menschheitsgeschichte erwiesen. Während die massenmörderische Wirkung einer einzigen Atombombe bereits 1945 durch die beiden Abwürfe auf Hiroshima und Nagasaki deutlich wurde, galt die sog. Zivile Nutzung der Atomkraft lange Jahre als Lösung zur energetischen Versorgung der Menschheit.

Die verheerenden Super-GAU von Tschernobyl und Fukushima, die vielen Beinahe-Katastrophen, neue Erkenntnisse der Gefährlichkeit von Niedrigstrahlung, die ungelöste Frage der Lagerung tausender Tonnen von Jahrtausende strahlendem Atom Müll sowie die offensichtlichen Alternativen der erneuerbaren Energien haben mehr und mehr Menschen die Augen geöffnet.

Der sog. Atomausstieg in Deutschland stellt sich allerdings als Täuschung heraus, solange davon die Uranfabriken im münsterländischen Gronau und im niedersächsischen Lingen sowie Technologieexporte, die Drittländern die Neuerrichtung von Atomreaktoren oder deren Weiterbetrieb ermöglichen, ausgeklammert bleiben. Während derzeit mit Brennelementen aus Lingen z. B. die Schrottreaktoren in Doel und Tihange in Betrieb gehalten werden, liefert Gronau angereichertes Uran für Atomkraftwerke in den USA, in denen auch unverzichtbare Bestandteile von Atomwaffen hergestellt werden. Doch auch hier im Radius von rund 100 KM Luftlinie von Aachen (Büchel-Südeifel, Kleine Brogel-Belgien, Volkel-NL) sind insgesamt 60 Atomwaffen mit der mehr-hundertfachen Sprengkraft der Hiroshimabombe stationiert. Eine für die kommenden Jahre geplante, sog. Modernisierung soll diese Massenvernichtungswaffen zielgenauer und kriegseinsatzfähiger machen.



Wir fordern deshalb eine Welt frei von Atomwaffen und die sofortige Beendigung des nuklearen Irrwegs, d.h. den kompletten Ausstieg aus der Nuklearindustrie!

Beteiligen Sie sich an unserer **Aktion zum diesjährigen
Hiroshima-Tag am 06. August um 18.00 Uhr
am Aachener-Elisenbrunnen.**



Deutsche Friedensgesellschaft-
Vereinigte Kriegsdienstgegner Städteregion Aachen
c/o Bernd Bremen, Kostromastr. 57,
52078 Aachen
aachen@dfg-vk.de
www.nrw.dfg-vk.de

mit Unterstützung der VVN-BdA Aachen,
Greenpeace Aachen, Aachener Friedenspreis u. Anti-Kriegs-Bündnis-Aachen

Abrüsten statt Aufrüsten, Verhandeln statt Schießen, Entspannung statt Konfrontation!

Der Leiter der Münchener "Sicherheitskonferenz", W. Ischinger sah im Febr. 2018 "die Lage der globalen Sicherheit heute instabiler als sie jemals seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion gewesen ist". 28 Jahre nach der Beendigung des letzten Kalten Krieges haben "Krieg gegen den Terror", regime-changes, das provokative Heranrücken der NATO an die Grenzen Russlands, die zahlreichen Auslandseinsätze und ungehemmte Rüstungsexporte in Kriegs- und Spannungsgebiete die Welt zunehmend unsicherer gemacht.

Hinzu kommt, dass die global siegreiche, kapitalistische Wirtschaftsordnung zwar enorme technische Fortschritte gebracht hat, gleichzeitig aber keine Antwort auf die existentiellen Fragen der Verteilung des Reichtums und des Überlebens von Mensch und Natur zu bieten hat.

Doch welche Schlüsse zieht die Mehrheit der Mächtigen aus dieser verheerenden Bilanz der beiden letzten Jahrzehnte? "Auf Augenhöhe mit den USA" wollen Deutschland und Frankreich die EU zu einem weltpolitischen Gegenspieler von Russland und China hochrüsten. Unter dem Projektnamen PESCO soll Europa "auch militärisch mehr Gewicht in die Waagschale werfen" und dieses dann "auch tatsächlich einsetzen, wenn es die Umstände erfordern" (von der Leyen). Dazu



wird derzeit auf allen Gebieten massivst auferüstet. Laut dem renommierten schwedischen Forschungsinstitut SIPRI gaben alle NATO-Staaten 2017 rund 900 Mrd. \$ für Rüstung aus. Damit beträgt der NATO-Anteil gut 52 % aller Weltrüstungsausgaben, während die behauptete Bedrohung Russland mit ca. 66 Mrd. "nur" einen Anteil von knapp 4 % hat. Die derzeitigen Aufrüstungspläne der US-Regierung und der NATO-

Staaten (2%-Ziel) im atomaren wie konventionellen Bereich gefährden nicht nur die noch bestehenden Rüstungskontrollverträge (INF-Vertrag, Nichtverbreitungs- und Atomwaffensperrvertrag), sondern sie steigern die Gefahr eines alles vernichtenden III. Weltkrieges.

Wir fordern daher eine sofortige Abkehr von der derzeitigen Konfrontationspolitik!

Die Regeln des Völkerrechts und eine Politik der Konfliktlösung durch Verhandlungen, der Entspannung und Abrüstung (auch durch einseitige, vertrauensbildende Maßnahmen) müssen handlungsleitend sein. Eine zivile und präventive Sicherheitsarchitektur ist dauerhaft anzustreben. Nur sie schafft die Ressourcen, um sich gemeinsam den drängenden Fragen der Menschheit zuzuwenden und Lösungen für die sozialen und ökologischen Probleme zu finden.